

vier und zwanzig Kanonen von der Dauphine zum Geschenk erhalten hatte, und jetzt zum erstenmal unter Anführung des Grafen von der Laufitz zu Felde zog. In der Mitte dieser Kolonnen hatte Chevert das schwere Geschütz unter Bedeckung drei sächsischer Bataillons vertheilt, und hinter ihnen marschirte seine Reuterei. Alle diese Truppen ließen das Dorf Siegelstein zur Linken, und der größte Theil derselben zog sich rechts in den benachbarten Wald. Nur die Sachsen hielten sich etwas mehr links, um in der Folge des Treffens sich des Stollberges zu bemächtigen.

Als Oberg die Absichten der Franzosen bemerkte, schickte er dem General Zastrow, welcher den linken Flügel befehligte, den General Bock mit vier Bataillons und eben so viel Schwadronen zu Hülfe. Diese mußten die Anhöhen auf der linken Flanke besetzen, um hierdurch die Franzosen, welche dieselbe zu umgehen suchten, an der Ausführung ihres Vorhabens zu hindern. Durch diese Anordnung bekam die Stellung der Alliirten die Gestalt eines Haken, welcher sich um das Dorf Lutternberg zog, und vor demselben einen auspringenden Winkel bildete.

Chevert marschirte mittlerweile voll Muth durch den Wald und stellte seine Truppen dem linken feindlichen Flügel gegenüber in zwei Treffen I. Die Infanterie der Verbündeten war ihm zwar eben so muthvoll entgegen gerückt, allein ihr Angriff wurde durch das lebhafte und trefflich unterhaltene Feuer der Franzosen vereitelt. Cheverts Kolonnen, deren jede zehn Kompa-

Kompa-